

Mike Bartlett

Nachwehen

(Contractions)

Deutsch von LORENZ LANGENEGGER

F 1361

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Nachwehen (F 1361)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Die Managerin 40+

Emma 25 - 35

(/) bedeutet, der nächste Dialog beginnt an dieser Stelle.

(-) bedeutet, der nächste Dialog unterbricht den vorangehenden.

(...) am Ende bedeutet, der Dialog läuft aus. Für sich allein steht es für den Druck, die Erwartung oder den Wunsch zu sprechen.

Ein Dialog ohne Worte bedeutet, dass eine Figur bewusst nichts sagt.

Leere Zeilen zwischen den Dialogen stehen für Zeit, die verstreicht und in der für einen Moment etwas weniger passiert.

Die Szenenwechsel sollten so kurz und scharf wie möglich sein.

1.

Ein Büro. Graues, stumpfes Tageslicht vermischt mit Neonlicht. Die Managerin sitzt hinter ihrem Schreibtisch. Alles ist modern, von erlesenem Design und stilvoll.

Emma kommt herein.

Managerin

Emma. Bitte.

Setzen Sie sich.

Wie geht es Ihnen?

Emma

Ausgezeichnet.

Managerin

Gut. Gut.

Emma

Wie geht es Ihnen?

Managerin

Mir? Mir geht es auch gut. Danke der Nachfrage.

Danke der Nachfrage, Emma.

Und wie läuft es bei der Arbeit?

Emma

Es läuft gut. Danke.

Managerin

Erzählen Sie.

Emma

Ich lebe mich gut ein. Am Anfang waren meine Verkaufszahlen durchschnittlich, aber sie haben sich gesteigert. Ja. Ich glaube, es läuft alles sehr gut. Danke.

Managerin

Gut. Und im Büro?

Emma

Im Büro?

Managerin

Im Büro. Kommen Sie mit allen zurecht?

Emma

Ich glaube schon.

Managerin

Keine Probleme? Kein Streit?

Emma

Nein.

Managerin

Meinungsverschiedenheiten?

Emma

Über was?

Managerin

Irgendwas.

Emma Es gab schon welche ... Na ja, ich war nicht einverstanden mit gewissen Ansichten. Was die Verkäufe, was unseren Ansatz betrifft.

Managerin Nicht einverstanden.

Emma Ja. Das gehört zu meinem Job. Wir sagen alle unsere Meinung. Wissen Sie.

Managerin Und dann kommen Sie zu einer Art Übereinkunft ...

Emma Ja.

Managerin Und die Arbeit geht in diese Richtung weiter...

Emma Ja.

Managerin Sie haben Meinungsverschiedenheiten mit Kollegen. Aber diese werden freundschaftlich gelöst.

Emma Freundschaftlich ja.

Managerin Sie sind also alle Freunde?

Emma Nein. Ich würde sie nicht alle Freunde nennen. Aber wir kommen zurecht.

Managerin Ich verstehe.

Das klingt alles ... ausgezeichnet.

Emma?

Emma Ja?

Managerin Ich möchte Sie an etwas erinnern.

Die Managerin zieht einen Vertrag hervor.

Sie gibt ihn Emma.

Das ist der Vertrag, den Sie unterschrieben haben, als Sie in die Firma eingetreten sind.

Emma Mmh.

Managerin Wie bitte?

Emma Ja.

Managerin Haben Sie ihn gelesen? Bevor Sie ihn unterschrieben haben?

Emma Ja.

Managerin Gut. Schauen Sie sich Seite drei an? Paragraph fünf.

Emma Okay.

Sie tut es.

Managerin Beginnt er mit "Kein Angestellter, Vorgesetzter oder Geschäftsführer ..."?

Emma "Kein Angestellter, Vorgesetzter oder Geschäftsführer". Ja.

Managerin Können Sie das bitte lesen?

Sie liest es für sich.

Nach einem Moment.

Können Sie es bitte laut vorlesen? Damit wir es diskutieren können.

Emma Oh.

"Kein Angestellter, Vorgesetzter oder Geschäftsführer der Firma darf sich mit einem anderen Angestellten, Vorgesetzten oder Geschäftsführer der Firma auf eine Beziehung, Tätigkeit oder Tat einlassen, die in ihrer Natur ganz, überwiegend oder teilweise als sexuell oder romantisch bezeichnet werden kann, ohne die Firma über die besagte Beziehung, Tätigkeit oder Tat zu unterrichten."

Managerin Erinnern Sie sich an diesen Paragraphen?

Emma Ja.

Managerin Haben Sie ihn gelesen?

Emma Ja. Ich glaube ... Ja. Das habe ich.

Managerin Gut.

Er existiert als Schutz gegen unfaires oder diskriminierendes Verhalten.

Um Begünstigungen auszuschließen.

Emma Entschuldigung. Ich verstehe Sie nicht.

Managerin Ich wollte Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken.

Emma Warum?

Managerin Falls Sie vergessen hätten, ihn zu lesen.

Emma Wie kommen Sie darauf?

Managerin Das kann uns allen passieren, einen Teil des Vertrags zu überlesen.

Emma Das ist also nur das übliche Vorgehen? Sie erinnern alle daran?

Managerin Oh.
Alle?
Nein.

Emma Warum also mich? Spielen Sie ... auf etwas an?

Managerin Nein.

Emma Spielen Sie darauf an, dass ich eine romantische oder sexuelle Beziehung mit jemand anderem in der Firma haben soll?

Manager Nein.

Weil Sie es mir sagen würden, wenn es so wäre, das würden Sie doch?

Emma Ja.

Manager Gut.

Emma Entschuldigung ... Offensichtlich verstehe ich Sie nicht.

Manager Ich glaube doch. Sie haben es gelesen. Laut gelesen. Wir beide haben Sie gehört. Somit ist das in Ordnung. Es ist alles klar.

Emma Okay.

Ja.

Manager Gut.

Möchten Sie diese Gelegenheit nutzen, um mit mir über etwas anderes zu reden?

Emma Nein.

Manager Gut. Dann ist das alles. Ich danke Ihnen.

Emma Ja. Okay.

Danke.

Emma steht auf und verlässt das Büro.

2.

Das Büro. Es ist genau dasselbe. Die Managerin sitzt hinter ihrem Schreibtisch.

Emma kommt herein.

Managerin

Emma. Bitte.

Setzen Sie sich.

Wie läuft es?

Emma

Ausgezeichnet.

Managerin

Seit wir uns das letzte Mal unterhalten haben. Gut?

Emma

Ja. Danke. Gut.

Managerin

Gut. Und im Büro? Immer noch alle Freunde?

Emma

Ich komme mit allen zurecht, ja.

Managerin

Alle sind Freunde.

Emma

Wie ich schon gesagt habe, ich glaube, ich würde sie nicht alle als Freunde bezeichnen.

Managerin

Als was würden Sie sie bezeichnen?

Emma

Kollegen.

Managerin

Mit-Arbeiter.

Emma

Kollegen.

Managerin

Sie haben lediglich ein Arbeitsverhältnis mit ihnen?

Emma

Nicht mit allen. Einige würde ich als Freunde bezeichnen. Aber nicht alle.

Managerin

Die anderen würden Sie als Kollegen bezeichnen. Alle sind entweder Freunde oder Kollegen.

Emma

Ja.

Oder beides.

Managerin

Oder beides. Ja. Gut. Alles in bester Ordnung.

Emma

Gut.

Managerin

Erinnern Sie sich, worüber wir letztes Mal gesprochen haben?

Emma Ja.

Managerin Und haben Sie mir jetzt etwas zu sagen?

Emma Worüber? Über Beziehungen am Arbeitsplatz?

Managerin Nur romantische oder sexuelle Beziehungen. Beziehungen an sich sind nicht meine Angelegenheit. Die haben wir alle, nicht wahr?

Emma Also. Romantische oder sexuelle Beziehungen am Arbeitsplatz. Ob ich welche gehabt habe? Ist es das, was Sie wissen wollen?

Managerin Ja.

Emma Nein. Habe ich nicht.

Ich hätte es Ihnen gesagt.

Managerin Ich dachte, es wäre Ihnen vielleicht entfallen.

Emma Warum?

Was sagen Sie da?

Sagen Sie, dass etwas läuft?

Managerin Etwas läuft?

Emma Ja.

Managerin Etwas Romantisches oder Sexuelles?

Emma Ja.

Managerin Nein.

Ich sage nichts dergleichen. Nein.

Emma Ich habe einen Freund.

Managerin Das geht mich nichts an.

Emma Nun, Sie deuten an, dass ich bei der Arbeit mit jemandem auf etwas aus sein soll, und ich sage nur, dass Sie sich keine Sorgen zu machen brauchen, weil ich schon einen Freund habe.

Managerin Sie liegen falsch Emma. Ich sage nichts. Ich deute nichts an. Ich frage nur, ob Sie mir etwas sagen möchten.

Emma Wenn das so ist, nein.

Managerin Das ist bestens.

Emma Ich verstehe nicht wirklich, weshalb Sie mich hergebeten haben.

Managerin Nur zum Plaudern.

Emma In Ordnung.

Managerin Wissen Sie, was wir unter romantisch verstehen?

Emma Meine Güte.

Managerin Entschuldigen Sie?
Sind Sie in Ordnung, Emma?

Emma Ja. Mir geht es gut.

Managerin Gut. Wissen Sie, was wir unter romantisch verstehen?

Emma Ja.

Managerin Sie sind über unsere Definition in Kenntnis gesetzt?

Emma Ihre Definition?

Managerin Ja.

Emma Sie haben Ihre eigene Definition?

Managerin Die Firma. Ja. Möchten Sie sie lesen?

Emma Ist das nötig?

Managerin Kennen Sie sie schon?

Emma Nein.

Managerin Dann sollten Sie vielleicht.

Sie gibt Emma ein Blatt Papier mit einem gedruckten Paragraphen.

Emma Wollen Sie, dass ich das auch laut vorlese?

Managerin Warum nicht?

Emma „Für den Gebrauch des Wortes romantisch definiert die Firma „romantisch“ wie folgt: Alle Gesten, Hinweise, Kommunikationsformen (verbale oder andere), Aufmachungen, Nachrichten, Vereinbarungen oder organisierte Treffen oder Ereignisse, welche in der Absicht die Beziehung in Richtung Liebe voranzutreiben verübt werden.“

Ja?

Managerin Ist Ihnen das alles klar?

Emma Verübt?

Managerin Ja.

Emma Für mich klingt das alles andere als romantisch.

Managerin Wenn Sie oder ich das Wort romantisch brauchen, meinen wir nur eine allgemeine Idee – ein Gefühl – ein warmes vielleicht, eine vage Möglichkeit. Aber Sie wissen, dass der Gebrauch des Wortes im Vertrag rechtliche Konsequenzen hat, falls uns ein solcher Vorfall bekannt werden sollte. Ich bin sicher, Sie stimmen mir zu, dass dieses Wort sorgfältig definiert sein muss.

Emma Es ist eine ziemlich weite Definition.

Managerin Nein. Sie ist präzise. „Verübt in der Absicht die Beziehung in Richtung Liebe voranzutreiben“. Sehr präzise.

Emma Könnte alles bedeuten.

Managerin Nein.

Wenn Sie Ihre Hand auf meinen Arm legen. Wäre das romantisch?

Emma Ja?

Managerin Nein.

Weil es offensichtlich und bewusst ist. Es kommt auf den Zusammenhang an. Sie berühren mit Ihrer Hand viele Leute aus allen möglichen Gründen. Das muss nicht romantisch sein. Das treibt die Beziehung nicht in Richtung Liebe voran.

Emma Oh.

Managerin Wenn wir aber draußen im Büro bei den anderen sind und ich frage Sie, ob Sie einen Kaffee möchten?

Emma Sind die anderen im gleichen Raum?

Managerin Ja. Viele. Alle anderen.

Emma Aber Sie fragen nur mich, ob ich einen Kaffee möchte?

Managerin Ja.

Emma Ich vermute, das kann man wirklich nicht anders verstehen, nach Ihrer Definition ist das folglich romantisch, ja.

Managerin Richtig.

Ist es jetzt klar?

Emma Ziemlich.

Managerin Wir können es nochmals durchgehen.

Emma Nein. Es ist gut. Es ist klar.

Ja.

Danke.

Managerin Und wenn Sie all das im Hinterkopf behalten, gibt es sonst noch etwas, was Sie mir sagen möchten?

Emma Nein.

Managerin In Ordnung.

Emma Dann ist das alles?

Managerin Ja.

Emma Danke.

Managerin Ich danke Ihnen.

Emma verlässt das Büro.

3.

Das Büro. Es ist genau dasselbe. Die Managerin sitzt hinter ihrem Schreibtisch.

Emma kommt herein.

Managerin Emma. Bitte.

Setzen Sie sich.

Wie geht es Ihnen?

Emma Ausgezeichnet.

Managerin Gut. Gut.

Emma Ausgezeichnet.

Managerin Gut. Und im Büro? Läuft alles reibungslos?

Emma Ja.

Managerin Gut. Sie haben immer noch Ihre Freunde, Ihre Kollegen?

Emma Meine Freunde und meine Kollegen?

Emma lacht ein bisschen. Sie denkt, die Managerin macht einen Witz.

Die Managerin macht keinen Witz.

Managerin Ja?

Emma Meine Freunde und meine Kollegen. Ja. Danke.

Managerin Gut. Ich möchte mit Ihnen über Darren Glennister sprechen.

Emma Okay.

Managerin Sie kennen Darren?

Emma Ja. Er arbeitet in meinem Büro.

Managerin Würden Sie sagen, dass er nach Ihrer Definition ein Kollege ist?

Emma Ja.

Managerin Aber kein Freund?

Emma Schauen Sie, ich will nicht unhöflich sein, aber -

Managerin Natürlich.

Emma Ich will nicht unhöflich sein, aber ich muss Ihnen nicht sagen, wer meine Freunde sind, oder? Darüber steht nichts im Vertrag.

Managerin Nein ... Ich glaube aber ... Sie haben recht, natürlich. Das müssen Sie mir nicht sagen. Ich mache nur Konversation.

Emma Oh, ich verstehe.

Managerin Kein Problem.

Emma Was möchten Sie mich über Darren fragen?

Managerin Finden Sie, die Zusammenarbeit mit ihm klappt gut?

Emma Ja.

Managerin Finden Sie?

Emma Ja.

Managerin Gut. Und es gibt nichts, was Sie mir sagen möchten?
Über Darren.

Emma Nein.

Managerin Ich verstehe.

Bleibt nur Darren. Darren ist zu mir gekommen. Und er hat mir gesagt, dass Sie zusammen ausgegangen sind.

Emma Hat er?

Managerin Ja.

Emma Okay.

Managerin Möchten Sie mir jetzt etwas sagen?

Emma Nein.

Managerin Sind Sie sicher? Im Wissen, was Darren gesagt hat? Im Wissen, was wir früher diskutiert haben?

Emma Ich weiß nicht, weshalb Darren Ihnen gesagt hat, dass wir zusammen ausgegangen sind.

Managerin Sagen Sie, dass Sie nicht zusammen ausgegangen sind?

Emma Nein. Ich sage nicht, dass wir nicht zusammen ausgegangen sind, ich sage, ich weiß nicht, weshalb er Ihnen gesagt hat, dass wir zusammen ausgegangen sind.

Managerin Er hat gesagt, dass er glaubt, dass es romantisch war.

Emma Das glaubt er?

Managerin Ja.

Emma Ich glaube das nicht.

Managerin Ich verstehe.

Emma Wenn ich glauben würde, dass etwas, irgendetwas Romantisches zwischen uns war, würde ich es Ihnen sagen. Wie besprochen. Wie es in meinem Vertrag steht. Aber so weit es mich betrifft, habe ich nie etwas Romantisches mit Darren Glennister getan.

Managerin In Ordnung.

Emma Ich würde es Ihnen sagen, wenn irgendetwas passieren würde.

Managerin Ja.

Emma Aber es war nichts.

Machen Sie sich keine Sorgen.

Managerin Ja.

In Ordnung. Ich werde Darren rufen lassen und ihm sagen, dass Sie nicht glauben, dass etwas Romantisches zwischen Ihnen war. Wir werden sehen, was er sagt. Vielleicht finden wir einen Konsens.

Emma Danke.

Ist das alles?

Managerin Ja.

Und Emma?

Emma Ja?

Managerin Ich würde es schätzen, wenn Sie darüber mit Darren nicht reden würden. Wir wollen das Wasser nicht trüben.

Emma Sie wollen, dass ich nicht mit ihm rede.

Managerin Nicht darüber, nein. Ich denke, es ist das Beste, um einen klaren Kopf zu behalten. Bis alles geregelt ist.

Emma In Ordnung.

Managerin Gut.

Emma Werden Sie heute noch mit ihm sprechen?

Managerin Unter Umständen.

Das ist alles. Ich danke Ihnen.

Emma verlässt das Büro.

4.

Das Büro. Es ist genau dasselbe. Die Managerin sitzt hinter ihrem Schreibtisch.

Emma kommt herein.

Managerin Emma. Bitte.

Setzen Sie sich. Wie läuft's?

Emma Gut. Haben Sie mit Darren gesprochen?

Managerin Ja, das habe ich.

Unglücklicherweise ist er überzeugt, dass es romantisch war und er es mir deshalb sagen musste. Er war ziemlich aufgewühlt. Er hat mir einige Details geliefert, die ich mit Ihnen diskutieren möchte.

Emma Okay.

Managerin Anscheinend stand eine Kerze auf dem Tisch.

Emma Ist das alles?

Managerin Nein. Das ist nicht alles. Bitte. Emma. Lassen Sie mich ausreden.

Er sagt, dass es eine beträchtliche Anzahl Blickkontakte gegeben hat und dass Sie bei mehreren Gelegenheiten seinen Arm berührt haben.

Er führt weiter aus. Später am Abend, nachdem Sie den Club verlassen hatten und im Taxi saßen, haben sie Ihre Hand auf die Innenseite seines Oberschenkels gelegt, was ihn erregt hat. Als Sie ausgestiegen sind, haben Sie ihn auf die Wange geküsst. Dieser Kuss wurde zum Kuss auf den Mund. Sie haben Ihre Zunge in seinen Mund gesteckt. Und er hat das gleiche gemacht.

Ist das wahr?

- Emma** Ich sage nicht, dass es wahr ist oder unwahr, der Punkt ist, dass ich nicht glaube, dass irgendetwas davon zwangsläufig romantisch sein muss.
- Managerin** Glauben Sie nicht?
- Emma** Nein. Gemäß Ihrer Beschreibung ist es durchaus möglich, dass alle diese Handlungen nicht ausgeübt worden sind, um die Liebe in der Beziehung zu vergrößern –
- Managerin** Nicht?
- Emma** – sondern einfach nur, um die andere Person ins Bett zu kriegen.
- Managerin** Ich verstehe. Dann wird es aber zu einer sexuellen Beziehung?
- Emma** Nein. Weil nichts von dem, was sie beschrieben haben, eine sexuelle Handlung war. Nichts in Ihrer Beschreibung ist so weit gegangen.
- Managerin** Ich verstehe. Somit sagen Sie, dass diese Handlungen lediglich ausgeführt worden sind, um Sexualverkehr zu erreichen. Sie sind in keiner Weise auf Liebe zurückzuführen.
- Emma** Das könnte sein. Ich bin nicht sicher. Ich spreche hypothetisch.
- Managerin** Ich verstehe. Ich danke Ihnen für Ihre Anregungen. Ich werde Darren damit konfrontieren, dass all diese Handlungen, die er fälschlicherweise mit Gefühlen und Liebe in Verbindung gebracht hat, Ihrer Ansicht nach nur darauf abzielten, ihn ins Bett zu kriegen. Dass es an diesem Abend zu keinem Zeitpunkt um Liebe gegangen ist. Keine Spur von Romantik. Ich werde ihm Ihre Ansichten darlegen. Möglicherweise helfen sie ihm, die Situation richtig einzuschätzen. Vielen Dank.

Und wie beim letzten Mal wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mit Darren darüber nicht sprechen würden, bis die Sache geklärt ist.

Emma Ja. Okay.

Managerin Sie können jetzt gehen.

Emma Gut.

Managerin Vielen Dank für Ihre Zeit.

Emma Kein Problem.

Emma verlässt das Büro.

5.

Das Büro. Es ist genau dasselbe. Die Managerin sitzt hinter ihrem Schreibtisch.

Emma kommt herein.

Managerin Emma. Bitte.

Setzen Sie sich.

Emma Danke.

Managerin Haben Sie mit Darren gesprochen?

Emma Nein. Sie haben mich gebeten, nicht mit ihm zu reden.

Managerin Gut gut. Völlig richtig. Nun ...

Ich dachte, Sie möchten vielleicht wissen, dass sich die Situation geklärt hat. Ich habe Darren Ihre Erklärungen dargelegt, weshalb es zu diesen Handlungen gekommen ist, die er beschrieben hatte. Er hörte sehr sorgfältig zu, überdachte die Sache und hat schließlich zugestimmt, dass nichts Romantisches oder Sexuelles zwischen Ihnen vorgefallen ist.

Emma Oh. Okay.

Managerin Nur damit Sie das wissen.

Emma Ja.

Managerin In Ordnung?

Emma Dann kann ich jetzt mit ihm reden?

Managerin Was? Darüber?

Emma Ja.

Managerin Lieber nicht. Nicht im Büro. Keine gute Idee.

Emma Ja aber ...

Managerin Ist alles in Ordnung?

Emma Ja.

Managerin Gut.

Emma Dann machen wir einfach weiter?

Managerin Wenn es nichts anderes gibt?

Emma Ich –

Managerin

Emma Nein.

Managerin Gut.

Emma Okay.

Managerin Danke.

Emma Danke.

Emma verlässt das Büro.

6.

Das Büro. Es ist genau dasselbe. Die Managerin sitzt hinter ihrem Schreibtisch.

Emma kommt herein.

Managerin Emma. Bitte.

Setzen Sie sich. Wie geht es Ihnen?

Emma Gut. Danke. Und Ihnen?

Managerin Mir geht es sehr gut. Also. Darren ist zu mir gekommen und hat mir gesagt, dass Sie und er beides haben, eine romantische und eine sexuelle Beziehung. Ist das richtig?

Emma Ja, so ist es. Das haben wir.

Managerin Richtig. Nun ich frage mich, ob Sie die Geschichte und Natur dieser Beziehung für mich skizzieren könnten?

Emma Okay. Wir sind damals essen gegangen und ich dachte zu diesem Zeitpunkt, dass ich nur Sex von ihm will. Wie auch immer, ihm ist nachträglich mitgeteilt worden, dass ich nur das eine wollte, worauf er sich zurückgezogen hat, vor ein paar Tagen aber sind wir nach der Arbeit in ein Pub gegangen –

Managerin Das Wellington?

Emma Ja.

Managerin Ja.

Emma Dann hat Darren Ihnen all das schon erzählt?

Managerin Er hat mir seine Seite der Geschichte erzählt.

Emma Okay. Wir waren sehr betrunken und sind zu mir gegangen. Wo wir Sex hatten. Wir sind seit einer Woche zusammen.

Managerin Eine Woche?

Emma Ja.

Managerin Aber gewartet bis heute, um uns zu informieren.

Emma Das haben wir zusammen entschieden.

Managerin Sie haben zusammen entschieden, uns erst jetzt zu informieren. Nach einer Woche bei der Arbeit.

Emma Ja.

Managerin Warum?

Emma Weil wir uns der Definition unserer Beziehung sicher sein wollten. Wir wollten keine Verwirrung stiften.

Managerin

Emma Wir haben die Sache genau beobachtet und erst jetzt ist es uns möglich, die Beziehung mit Sicherheit als solche zu definieren, wie sie im Vertrag dargestellt wird.

Managerin Aber jetzt sind Sie sicher mit der Definition?

Emma Ja. Wir sind es beide.

Managerin Sie und Darren.

Emma Ja. Letzte Nacht haben wir eine gemeinsame Definition gefunden.

Haben Sie das nicht mit Darren diskutiert?

Managerin Doch.

Emma Warum gehen wir dann alles noch einmal durch?

Managerin Es ist wichtig für uns, ein wahrheitsgetreues Bild zu erhalten. Alle möglichen Ansichten einzubeziehen.

Emma Richtig, nun, wir haben jetzt beides, eine romantische und eine sexuelle Beziehung.

Managerin Ich verstehe.

Emma Ja.

Dann ist das in Ordnung? Jetzt wo ich es Ihnen gesagt habe?

Managerin Wie fanden Sie den Sex?

Emma Entschuldigung?

Managerin Den Sex. Wie würden Sie ihn beschreiben? War er gut?

Emma Das brauche ich Ihnen nicht sagen.

Managerin Es ist wichtig, dass wir wissen, was für eine Beziehung Sie haben. Eine Liebesbeziehung mit wenig oder gar keinem Sex führt zu einer ganz anderen Dynamik im Büro als Mitarbeiter in einer Beziehung mit einem befriedigenden und geregelten Sexualleben. Deshalb ist es wichtig für uns zu wissen, wie es war.

Emma Aber ich muss Ihnen das nicht sagen?

Managerin Nein. Wenn wir die Fakten nicht haben, werden wir mit Schätzungen arbeiten. Hypothesen. Ist es Ihnen lieber, wenn ich Hypothesen aufstelle?

Emma Er war gut.

Managerin Okay.

Darren hat gesagt "großartig". Finden wir uns, wenn wir sagen "sehr gut"?

Emma Okay.

Managerin Okay. Ich werde das Darren zur Bestätigung vorlegen. Und wie oft haben Sie Sex gehabt in dieser Woche?

Emma Viermal.

Managerin Gut. Darren hat gesagt fünfmal.

Emma Er muss etwas anderes mitgezählt haben.

Managerin Was?

Emma Etwas anderes, was wir gemacht haben.

Managerin Was?

Emma Ich habe ihm einen runtergeholt.

Managerin In Ordnung. Nun. Ich glaube nicht, dass das zählt. Ich nehme vier und werde ihm gegenüber auch erwähnen, dass Sie sagen würden vier- nicht fünfmal

Emma Okay.

Managerin Lieben Sie ihn?

Emma Noch nicht.

Managerin Gut. Er hat ebenfalls nein gesagt.

Emma Ja.

Managerin Und wie lange, glauben Sie, wird das halten?

Emma Was hat er gesagt?

Managerin Mir ist lieber, Sie geben mir eine ehrliche Antwort. Helfen uns, ein wahrheitsgetreues Bild zu bekommen.

Emma Ich weiß nicht. Ein Jahr?

Managerin Gut. Er sprach von ein paar Wochen.

Emma Oh.

Managerin Sollen wir die Differenz teilen und von sechs Monaten ausgehen?

Emma Einverstanden.

Managerin Was bedeuten würde, dass es bis Mitte Oktober dauern wird?

Emma Vielleicht wird es nicht so lange dauern.

Managerin Halten Sie mich auf dem Laufenden.

Emma Okay.

Managerin Ich werde Darren informieren, was den Oktober betrifft, in Ordnung? Und zu guter letzt noch, denken Sie über Kinder nach?

Emma Ich ... nein.

Managerin Bitte Emma, bitte seien Sie ehrlich. Haben Sie je darüber nachgedacht, wie es wäre, mit ihm ein Kind zu haben?

Emma Ja. Das habe ich, einmal.

Managerin Gut. Wann?

Emma Als wir nachts in einen Park gegangen sind. Und er saß auf einer Schaukel. Ich dachte, dass er ein guter Vater wäre.

Managerin Aber wann war das?

Emma Vor zwei Tagen. Morgens um eins.

Managerin In Ordnung.

Emma Was hat er gesagt?

Managerin Entschuldigung?

Emma Wie hat er auf diese Frage geantwortet?

Managerin Das kann ich Ihnen nicht sagen.

Emma Die anderen haben Sie mir auch gesagt.

Managerin Ja, aber diese Frage ist anders. Das ist eine vertrauliche Angelegenheit.

Emma Oh.

Managerin Gut. Geben Sie mir eine Minute. Ich addiere das auf.

Also. Ja. Ich muss das noch bestätigen lassen, aber ich denke, dass Darren ausgehend von dem, was Sie uns gesagt haben, und der Punkte, die sich aus diesen Informationen summieren, nach Richmond versetzt wird.

Emma Das ist weit weg.

Managerin Das sind nur zwanzig Kilometer. Firmenpolitik.

Emma Ich verstehe.

Managerin Danke, dass Sie uns in diesem Stadium informiert haben, Emma. Es macht vieles einfacher.

Emma Aber ich musste das tun, oder?

Managerin Ja, das mussten Sie, danke trotzdem.

Emma Ist in Ordnung.

Werden Sie es ihm heute noch sagen?

Managerin Unter Umständen.

Nun.

Emma Ja.

Managerin Ich glaube, das ist alles.

Emma Ja.

Managerin Ich danke Ihnen Emma.

Emma Danke.

Emma verlässt das Büro.

7.

Das Büro. Es ist genau dasselbe. Die Managerin sitzt hinter ihrem Schreibtisch.

Emma kommt herein.

Managerin Emma. Bitte.

Setzen Sie sich. Wie läuft es bei Ihnen?

Emma Ausgezeichnet.

Managerin Und Darren?